

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 24 (1957)
Heft: 1-2

Vereinsnachrichten: Schweizerische Philhellenen 1821-1830

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Heft enthält genealogische und biographische Angaben über Auswanderer ab 1833 und deren Familien. Da und dort eingefügte Briefstellen geben lebendige Einblicke in die Schicksale der Einwanderer in der Neuen Welt. Mehrfach vertreten sind u. a. die Namen Blickensdörfer, Ellenberger, Leisy und Risser. Sp.

L u d w i g F i n c k h. *Das Hochzeitsbüchlein*. C. A. Starke-Verlag Glücksburg/Ostsee 1956. 15x21 cm, 32 Seiten, DM 4.—.

Am 21. März 1956 konnte Ludwig Finckh, der Arzt, Schriftsteller und Familienforscher seinen 80. Geburtstag feiern (siehe Finckhen-Zeitung Nr. 29, November 1956). Hier legt er uns ein reizendes Büchlein für Brautleute vor. Im Abschnitt «Schwäbische Vitterschaft» beginnt er «Ich habe mich einmal vermessen, jedem Schwaben, der über seine Ahnen Bescheid wisse, binnen drei Minuten zu sagen, inwiefern wir Vettern seien» — und plaudert dann über die Vorfahren seines alten Freundes Hermann Hesse, unter denen die schwäbischen Magister und Vögte auch seine eigenen Ahnen waren. In der «Polonäse» erzählt er dann noch mehr von diesen, die zum großen Teil aus Reutlingen stammten; fünf Linien führen auf die Werenwag, das Geschlecht des Minnesängers Hugo von Werbenwag. Sp.

Verzeichnis der Archivare Deutschlands und Österreichs, bearbeitet vom Staatsarchiv Wiesbaden, 4. Ausgabe, 1956.

Im Jahre 1950 hatte der Deutsche Archivtag beschlossen, ein Verzeichnis aller Archivare in Angriff zu nehmen; die Zusammenstellung sollte in alphabetischer Reihenfolge umfassen die Staats-, Stadt-, Kirchen-, Industrie- und Adelsarchive, wie sie die Archivtage jeweils zu vereinigen pflegen. Die vorliegende 4. Ausgabe ist gegenüber ihren Vorläufern wiederum vermehrt und erweitert herausgekommen. Auch die im Ruhestand lebenden oder in den Hochschul- oder Ministerialdienst übergetretenen Kollegen sind in ihr erfaßt. Ebenso konnten die Listen der evangelischen und der katholischen Kirchenarchive hinzugefügt werden. Der Inhalt ist folgendermaßen gegliedert: Die Deutschen Archive (alphabetisch); Die deutschen Staatsarchive; Die deutschen Stadtarchive; die Archive der Evangelischen Kirche; Die Archive der Katholischen Kirche; Die Österreichischen Archivare (alphabetisch); Die österreichischen Staats- und Landesarchive. Der Band, für den Staatsarchivdirektor Prof. Dr. Georg Wilhelm Sante und Staatsarchivrat Dr. Fritz Geisthardt in Wiesbaden verantwortlich zeichnen, bietet so eine willkommene Übersicht über das deutsche und österreichische Archivwesen in personeller Hinsicht und dürfte auch dem schweizerischen Familienforscher als nützliches Nachschlagewerk dienen. Paul Roth.

SCHWEIZERISCHE PHILHELLENEN 1821—1830.

Herr Max Kehrig-Korn, Roßdörfer Str. 58, Darmstadt, sucht Angaben über Schweizer Freiwillige im griechischen Befreiungskrieg 1821—1830. Die Publikationen von Rothpletz sind bekannt.